

NEUES VOM GLOCKENTURM

*Monatlicher Newsletter
der Kath. Pfarre St. Johann in Tirol*



Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrgemeindemitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,
stets zehn Tage vor Pfingsten und vierzig Tage nach Ostern feiern wir Christen ein irgendwie merkwürdig aus der Zeit gefallenes Fest: Christi Himmelfahrt. Es beschert uns einen freien Tag, und, wenn wir denn über dieses Fest nachdenken, Kopfzerbrechen und eine erhebliche theologische Ratlosigkeit. Wenn nur die an Christi Himmelfahrt arbeitsfrei hätten, die wüssten, worum es wirklich geht, dann wäre dieser Tag von einem normalen Arbeitstag nicht zu unterscheiden. Als der erste Kosmonaut Juri Gagarin (1934-1968) mit seinem Raumschiff Wostok 1 nach einer Umrundung der Erde in 108 Minuten heil auf der Erde gelandet war, soll er, vielleicht nur der sowjetischen Propaganda zufolge, gesagt haben: "Ich habe da oben keinen Gott gesehen." An welche Art von Gott hatte er da wohl gedacht? An ein Marsmännchen, an den Mann im Mond, an ein Ufo, an einen fliegenden Holländer? Das war atheistische Propaganda für geistig Minderbemittelte. Schon der heilige Augustinus (354-430) hatte mehr als eineinhalb Jahrtausende vor Gagarin die Vorstellung für lächerlich erklärt, Himmelfahrt bedeute, Christus habe sich in die Luft erhoben und hinter einer Wolke versteckt. Aber, was heißt dann Himmelfahrt?

Im Englischen gibt es zwei Worte für das eine deutsche Wort Himmel: Sky und Heaven. Sky meint den Bereich der Flugzeuge und Raketen, den Bereich, aus dem der damals 34-jährige Gagarin 1968 mit einer MiG-15 tödlich abstürzte. Heaven aber meint den Bereich der endgültigen und vollendeten Geborgenheit in Gott. So könnte Gagarin, als er aus dem Sky abstürzte, im Heaven, in der vollendenden Geborgenheit Gottes gelandet sein. Die Jünger starren in der Apostelgeschichte des Neuen Testaments der Bibel zufolge dem aus ihrer Reich- und Rufweite verschwundenen Christus fasziniert bis fassungslos nach.

Sie finden auf Seite

- 1: Wort des Pfarrers
- 2: Maiandachten
Bittgang um Christi Himmelfahrt
Zitat zum Nachdenken
- 3: Priesterjubiläum Altdekan Trausnitz
u. P. Hermann Wörgötter
Offene Kirche bike & pray
Erstkommunion 9. Mai 2024
Kirchen ABC - Bittgang/Bitt-Tage
- 4: Aktuelle Termine Mai 2024
Impressum

Der Evangelist Lukas kleidet die Himmelfahrt Jesu in das alte dreistöckige Weltbild seiner Zeit. Da ist der Himmel oben, die Unterwelt in der Tiefe und wir Lebenden sind mitten dazwischen. Etwas anderes hat er nicht zur Verfügung. Die Jünger bleiben mit beiden Beinen auf der Erde stehen und starren doch zum Himmel, in die mit eigener Kraft unerreichbare Dimension. Und doch ist der Himmel unsere Zukunft, das, was auf uns zukommt. Wir Menschen sind ausgespannt zwischen dem, was ist, und dem, was werden soll. Ausgespannt zwischen dem irdischen Jesus an der Zeitwende und dem wiederkehrenden Christus am Zeitenende. Wer sich in dieser Spannung gestellt weiß, lebt anders als der, der die Hände in den Schoß legt und den fernen Gott einen guten Mann sein lässt. Christen wissen im Blick auf den irdischen Jesus, wie sie menschlich leben sollen und können. Und sie wissen im Blick auf den wiederkehrenden Christus, dass sie so menschlich leben sollen, wie sie nur können. Wir sind Bürger zweier Welten, der Welt, die ist und einmal vergeht, und der Welt, die kommt und für immer bleibt. Von hier nach da ist Christus uns nur vorausgegangen. Und wir sind und bleiben nicht rast- und ruhelose Streuner zwischen den Welten, sondern haben ein Bleibe- und Heimatrecht bei ihm. Aber wie durchsteht man die Zwiespältigkeit dieser Existenz, die mit Hand und Fuß auf dieser Erde ist und sich doch mit Herz und Hirn auf den Himmel ausrichtet? "Ihr werdet die Kraft des Hl. Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde" (Apg 1,8). Mit diesem Geist Jesu Christi sollen und können wir um Gottes willen den Aufbruch wagen ins Weite und Grenzenlose.
Euer Pfarrer Erwin Neumayer

MAIANDACHTEN



Der Monat Mai ist heuer nicht nur der Monat, wo traditionell viele Feiertage fallen, sondern ist kirchlich auch der Mutter Jesu, der Heiligen Maria gewidmet.

Dazu werden die sogenannten Maiandachten gefeiert. Konkret handelt es sich bei der Maiandacht um einen Wortgottesdienst zu Ehren Marias, der sich durch bestimmte Abläufe und Gestaltungsmöglichkeiten auszeichnet. Und wie der Name schon sagt: Eine Maiandacht findet traditionellerweise im Mai statt. Denn im Monat Mai wird – ebenso wie im Oktober – der Verehrung der Gottesmutter Maria gedacht. Aus diesem Grund ist in der katholischen Kirche beim Mai vom „Marienmonat“ die Rede.

Maria gilt als Fürsprecherin. In Maiandachten bringen Gläubige ihre Bitten an Maria vor. Menschen in Not wenden sich an sie als „Trösterin der Betrübten“ und „Vorbild in schweren Zeiten“ sowie als „Heil der Kranken“ und „Hilfe der Christen“. Zugleich wird Maria als „schönste aller Frauen“, als Jungfrau, Mutter Gottes und Himmelskönigin verehrt.

In der Heilsgeschichte nimmt Maria eine wichtige Rolle ein. Dies wurde im Konzil von Ephesus im Jahr 431 nach Christus festgeschrieben.

Wir laden herzlich zu den Maiandachten jeden Mittwoch, um 18.45 Uhr, in die Antionuskapelle ein.

Termine: 8./ 15./ 22./ 29. Mai 2024



BITTGANG UM CHRISTI HIMMELFAHRT



Die Feier der Bittage ist traditionell mit dem Markustag am 25. April und den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt verbunden. Die Wurzeln dieser Tradition lassen sich präzise festmachen. Die Bittprozession am Markustag ist römischen Ursprung. Jedes Jahr am 25. April zogen die Einwohner Roms in einer kreisförmigen Prozession um ihre Fluren und opferten dem Gott Robigus bzw. der Göttin Robigo einen roten Hund, um den Getreiderost von ihren Feldern fernzuhalten. Im vierten Jahrhundert nach Christus haben die römischen Stadtchristen die übliche heidnische Flurprozession zu verdrängen versucht, indem sie der beliebten Form einen christlichen Inhalt gaben. Statt Opfer, die durch welche die unheilbringenden Gottheiten gütig gestimmt werden sollten, wurden jetzt in der Allerheiligenlitanei die christlichen Heiligen um Schutz und Beistand angerufen. Die Bittage vor Christi Himmelfahrt haben bereits einen christlichen Ursprung und gehen auf Bischof Mamertus von Lyon, der im Jahr 469 n. Chr. wegen besonders schwerer Heimsuchungen durch Erdbeben und Mißernten an den drei Tagen vor dem Fest Christi Himmelfahrt Bußprozessionen anordnete.

Auch in unserer Pfarre gibt es diese Bittgänge noch und wir laden dazu ein, mitzugehen, mitzubeten, nachzudenken und Gott für Gelingen unserer menschlichen Arbeit, der Bewahrung der Schöpfung und für Segen für unsere Felder und Äcker zu bitten.

Am **Montag, 6. Mai 2024** starten wir unseren ersten Bittgang um 18.30 Uhr von der Landwirtschaft Burgwies hinauf zur **Einsiedelei** mit anschließender **Familiengottesdienstmesse**.

Den zweiten Bittgang begehen wir am **Freitag, 10. Mai 2024** um 18.30 Uhr vom Kirchplatz zur **Filialkirche Weitau**, wo wir dort den Bittgottesdienst feiern. Die Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt aus diesem Grunde.



Wir haben nur dann eine Zukunft, wenn wir unseren Kindern auch Traditionen vermitteln und vor allem das, was unter dem wunderbar altmodischen Wort Herzensbildung zu verstehen ist.

*- Eckhart Nickel,
Schriftsteller u. Journalist*

PRIESTERJUBILÄUM



Altdechant und Pfr. in Ruhe Dr. Hans Trausnitz - 40 Jahre

P. Hermann Wörgötter CPPS - 50 Jahre

Heuer jährt sich zum 40. Mal der Priesterweihtag unseres Altdechanten und Pfr. in Ruhe, Dr. Hans Trausnitz, und das Goldene Priesterjubiläum feiert der aus St. Johann gebürtige Pater Hermann Wörgötter.

Beide Jubiläen wollen wir als (Heimat)Pfarre der beiden Jubilare nicht spurlos vorübergehen lassen.

Dr. Hans Trausnitz wünscht sich eine Feier am **29. Juni 2024 in der Wallfahrtskirche Maria Stein**, wozu alle St. JohannerInnen herzlich zur Mitfeier der Festmesse eingeladen sind. Die Pfarre organisiert einen Bus und wir ersuchen um Anmeldung, wer mitfahren möchte.

Das goldene Priesterjubiläum feiert heuer P. Hermann Wörgötter, der seit Jahren als Missionar vom Kostbaren Blut in Kufstein-Kleinholz wirkt.

Dazu feiern wir am **Sonntag, 30. Juni 2024 um 09.30 Uhr in St. Johann i. T.** den Sonntagsgottesdienst als Festmesse mit ihm. Auch dazu laden wir herzlich ein.

Beiden Priesterjubilaren gratulieren wir sehr herzlich und danken für deren segensreiches Wirken!

OFFENE KIRCHE - BIKE & PRAY

Aufmerksamen RadfahrerInnen und FußgängerInnen werden entlang der Rad- und Gehwege, die in das Zentrum von St. Johann i. T. führen, diese Schilder aufgefallen sein. "Bike&pray" lädt die RadfahrerInnen aber auch SpaziergängerInnen ein, einen Besuch in unserer schönen Pfarrkirche zu machen. Dafür stehen links und rechts des Kirchplatzes neue Radständer

bereit. Auch hinter der Friedhofsmauer links wurden dafür neue Radständer aufgestellt und wir bitten und ersuchen alle RadfahrerInnen, diese auch zu benutzen und die Fahrräder **nicht** entlang der Kirchenmauer abzustellen.



ERSTKOMMUNION AM 9. MAI 2024



Traditionellerweise feiern wir jeweils am **Fest Christi Himmelfahrt die Erstkommunion**, welche heuer auf den 9. Mai fällt. Bei Schönwetter Treffpunkt der Kinder auf dem BTV Parkplatz und um 09.20 Uhr Einzug in die Pfarrkirche mit anschließender Erstkommunionfeier.

KIRCHEN ABC - BITTGANG / BITT-TAGE

"Der die Früchte der Erde geben, segnen und erhalten wolle", schallt es vielerorts in den Tagen vor Christi Himmelfahrt durch Felder und Fluren. Es ist die Zeit der Bitttage, die in vielen Gegenden mit Flurumgängen und Bittprozessionen begangen werden. In den Wochen, in denen die Natur in voller Blüte steht, richtet sich der Blick an den Bitttagen bereits auf die bevorstehende Ernte: "An Gottes Segen ist alles gelegen", sagt man sprichwörtlich. Und so ist es das Anliegen, Gottes Segen für die Felder und Fluren zu erbitten, das in vielen Flurumgängen zum Tragen kommt. Bitten hat etwas mit Demut zu tun und mit dem Wissen um die eigene Unzulänglichkeit. Bitten meint nicht, Gott etwas zu sagen, was er dann gefälligst herbeizuführen hat. Sondern bitten bedeutet in diesem Zusammenhang, eine Notsituation vor Gott hinzutragen und sich im hoffnungsvollen Gebet an ihn zu wenden, dass es in seiner Macht steht, in dieser Lage einzugreifen. Die Sorge um die Schöpfung, das Interesse an der Natur und die Bitten um eine gute Ernte haben die Menschen seit alters herumgetrieben. Gerade in den vergangenen Jahren, in denen das Thema Klimaschutz immer wichtiger wurde, ist die Schöpfung wieder verstärkt ins Blickfeld geraten. In der Liturgie wird diese Sorge mit den Bittprozessionen an den Bitttagen aufgegriffen. An ihnen bittet man nicht nur um eine gute Ernte, man wird sich vielmehr wieder neu bewusst, dass unsere Schöpfung nicht allein in unserer Hand liegt. Ob die Saat wächst und gedeiht, ob es genug Sonnenschein und Regen gibt, können wir Menschen nur zu einem kleinen Teil beeinflussen. Wir sind und bleiben abhängig, dass Gott für seine Schöpfung sorgt, dass er ihr in Liebe zugewandt bleibt und sie erhält. Dennoch ist das kein Freibrief für die Menschen: Dem Menschen ist die Sorge für die Schöpfung anvertraut, in dem Maß, in dem er sich für sie einsetzen kann. Und das heißt auch: Gerade an den Bitttagen können sich Menschen ihrer Verantwortung für die Schöpfung neu bewusst werden. Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Auftrag, der alle angeht. Umso wichtiger ist es, entsprechend zu handeln, im Kleinen zu beginnen und damit den jeweils eigenen Beitrag zum Erhalt der Schöpfung zu leisten. Denn auch das gehört zu diesen Bitttagen dazu: Man kann den Segen Gottes für Felder und Fluren nicht erleben und sich dann gemütlich zurücklehnen. Wer gesegnet ist, der muss selber zum Segen werden, selber aktiv werden, damit Gottes Segen wirken und Früchte tragen kann. Und das gilt auch im Blick auf unsere Schöpfung.

TERMINE MAI 2024

01. Mai 2024 **STAATSFEIERTAG - JOSEF DER ARBEITER**
08.30 Uhr Heilige Messe zu Ehren des Hl. Josef anschl. Anbetung
und Gebet um Geistliche Berufe
02. Mai 2024 19.00 Uhr Taufgespräch im Pfarrhaus
03. Mai 2024 **HERZ-JESU-FREITAG**
vormittags Kranken- u. Hauskommunionsbesuche
18.30 Uhr Aussetzung u. Rosenkranz
19.00 Uhr Herz-Jesu-Freitagmesse mit Segnung von religiösen
Andachtsgegenständen
05. Mai 2024 10.30 Uhr - Kirchplatz Motorradsegnung
06. Mai 2024 18.30 Uhr Treffpunkt Burgwies-Bärnstetten
Abmarsch zum Bittgang zur Einsiedelei mit Familiengottesdienst
09. Mai 2024 **HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT**
09.20 Uhr Abmarsch der Erstkommunionkinder vom BTV Parkplatz
09.30 Uhr Festgottesdienst Erstkommunion
10. Mai 2024 18.30 Uhr Kirchplatz - Abmarsch Bittgang zur Filialkirche Weitau
anschl. Bittmesse in der Weitaukirche
keine Abendmesse in der Pfarrkirche
13. Mai 2024 19.00 Uhr Pfarrhaus - Gebetsabend
19. Mai 2024 **HOCHFEST PFINGSTEN**
09.30 Uhr Festgottesdienst
20. Mai 2024 **PFINGSTMONTAG**
09.30 Uhr Heilige Messe
22. Mai 2024 19.30 Uhr Pfarrhaus - Bibelrunde mit Pfr. Erwin
26. Mai 2024 **DREIFALTIGKEITSSONNTAG**
09.30 Uhr Festgottesdienst anschl. am Kirchplatz Segnung von
Käferfahrzeugen
30. Mai 2024 **HOCHFEST FRONLEICHNAM**
09.00 Uhr Festgottesdienst am Kirchplatz anschl. Prozession
(bei Schlechtwetter Festmesse in der Pfarrkirche)

samstags 07.30 Uhr Kreuzweg zur Einsiedelei (mit Ausnahme vom 4.5.!)

MAIANDACHTEN IN DER ANTONIUSKAPELLE
8./ 15./ 22./ 29. Mai 2024 jeweils 18.45 Uhr

MÖGLICHKEIT ZUR AUSSPRACHE UND BEICHTGELEGENHEIT
samstags von 18.05 Uhr bis 18.40 Uhr in der Pfarrkirche-Beichtstuhl

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre St. Johann i. T.
für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Erwin Neumayer
Dechant-Wieshofer-Str. 1, 6380 St. Johann i.T.
pfarre.stjohannintiroel@eds.at
www.pfare-stjohannintiroel.at
IBAN: AT55 3626 3000 0534 0229
Hersteller: Eigendruck der Pfarre St. Johann i.T.
Grundlegende Richtung: Information über aktuelle Pfarrereignisse und Termine